[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXXI. 1887. Heft I.]

Curculioniden aus dem Amur-Gebiet

von

J. Faust.

Es mufs dankend anerkannt werden, dafs Herr W. Dieckmann jun., in dessen Auftrage Herr L. Gräser mehrere Jahre das Amurgebiet lepidopterologisch exploitirte, Letzteren veranlafste, dem Sammeln von Coleopteren ein gröfseres Interesse als bisher angedeihen zu lassen. Während nach den Verzeichnissen des Herrn L. v. Heyden in dieser Zeitschrift (1884 und 1885) die Zahl der von Herrn Gräser erbeuteten Rüsselkäferarten 25 nicht überstieg, konnte mir Herr Koltze diesmal 105 Arten von Chabarofka, Nikolskaja, Wladiwostok, Pochrofka und Blagoweschtschensk, zur Bearbeitung vorlegen.

Unter diesem Material erwiesen sich 38 Arten als für das Gebiet noch nicht aufgeführt und von ihnen 23 überhaupt noch nicht beschrieben. In dem folgenden Verzeichnifs sind nur die für das Amurgebiet neuen Arten aufgezählt.

Tropideres naevulus n. sp. Chbr.
Apoderus Roelofsi Harold Chbr. (Japan).
Deporaüs affectatus n. sp. Niklf.
Otiorhynchus glabratus Stierl. Chbr.
Trachyphilus saluber n. sp. Wladwst. und Pochrofka.
Polydrosus intermedius Zett. Chbr.
Phyllobius litoralis n. sp. Wladw.
Chlorophanus circumcinctus Gyll. Sch. Chbr.
Cyriophthalmus inquinatus n. sp. Niklf.
Sitona aberrans n. sp. Wladw.
Hypera Graeseri n. sp. Nikolskaja.
Lixus amurensis n. sp. Chbr.
Curculio litigiosus n. sp. Chbr.
Dorytomus Nordenskiöldi Faust Chbr. — *affinis* Payk. Wladw. — *occalescens* Sch. Blgw.
Elleschus Schönherri n. sp. Chbr.
Orchestes Koltzii n. sp. Chr. — *scitus* n. sp. Chbr. — *amurensis* n. sp. Chbr. — *pacificus* n. sp. Blgw.

Cryptorhynchus verticalis n. sp. Chbr.
Systaltopezus nodosus n. sp. Wladw.
Stereonychus thoracicus n. sp. Wladw.
Nanophyes globulus Germ. Chbr.
Ceutorhynchidius albosuturatis Roelofs. Chbr. (Japan).
Rhinoncus pyrrhopus Boh. Sch. Chbr. (bisher nur von Nord-Amerika bekannt.)
Ceutorhynchus erysimi Fab. Blgw. — *nitidulus* n. sp. Wladw. — *pleurostigma* Mars. Blgw. — *asper* Roelofs Wladw. (Japan) — *carinulatus* n. sp. Chbr.
Baris melancholica Roelofs Wldw. (Japan).
Balaninus Dieckmanni n. sp. Chbr.
Apion opacinum n. sp. Chbr. — *Eppelsheimi* n. sp. Cbr. — *placidum* n. sp. Chbr. — *Ervi* Kirby Chbr.

Beschreibung der neuen Arten.

Tropideres naevulus. Oblongus, niger, parce griseo-pubescens, macula antescutellari prothoracis, scutello liturisque ante apicem elytrorum niveis vel ochraceis; rostro subelongato, lateribus parum sinuato et basi subcarinato; oculis in fronte approximatis; prothorace striga basali elevata subrecta; elytris tenuiter striatis, interstitiis profunde punctatis, 2^0 et 4^0 interrupto-elevatis; femoribus tibiisque nigro-annulatis. — Long. 3.5—5, lat. 1.5—2.2 mill.
Chabarofka.

Des verlängerten, an den Seiten ausgebuchteten Rüssels und der auf der Stirne genäherten Augen wegen ist die neue Art neben *dorsalis* und *albirostris* zu stellen, von beiden aber durch nicht weifs behaarten Rüssel und andere Zeichnung zu trennen.

Scheitel wie der Thorax mit gröberen ungleichmäfsig vertheilten Punkten, letzterer wie bei *albirostris* geformt und mit ebenso gerichtetem Basalkiel, dagegen die beiden Eindrücke auf dem Rücken weniger tief und scharf. Augenentfernung gleich der Schienenbreite an der Basis. Rüssel runzlig punktirt mit feinem kurzen Kiel an der Basis und jederseits am Seitenrande mit einem flachen Längseindruck, dessen Innenkante sich zuweilen als flacher Kiel abhebt. Von den sammtschwarzen, etwas erhabenen Deckenspatien 2 und 4 ist ersteres vor der Mitte breit, hinter der Mitte kurz zweimal unterbrochen, letzteres erst von der Mitte ab erhabener und hinter derselben nur einmal unterbrochen; die nicht scharfen Unterbrechungen vor der Mitte sind wie die übrigen Spatien dünn schwarzgrau, hinter der Mitte dicht gelblich weifs behaart. Das

senkrechte Pygidium kräftig punktirt. Vorder- und Hinterbrust sowie die Episternen der letzteren mit eben so grofsen, nicht dichten Punkten besetzt als der Thorax.

Deporaüs[1] *affectatus. D. unicolore Roelofs simillimus, ab illo antennis rostroque longioribus, fronte haud sulcata, prothorace lateribus magis rotundato, basi haud transversim impressa praecipue distinctus est.* — Long. 3.5—4, lat. 1.3—1.6 mill.

Nikolajefsk (besitze auch 1 Stück von Japan).

Mir liegen 2 Pärchen vor, welche sich durch die in der Diagnose angegebenen Merkmale von 6 Stücken des *unicolor* unterscheiden. Ohne vermittelnde Uebergänge kann ich *affectatus* nicht als Varietät von *unicolor* ansehen.

Bei meinen *uniformis* — darunter ein typisches Stück — ist der Rüssel des ♀ nur so lang als der des *affectatus*-♂, der des ♀ von letzterem entsprechend länger. In beiden Geschlechtern des *uniformis* zieht ein erhabener Kiel von der Spitze des Rüssels bis zur Basis, endigt hier in einer tiefen und bis zum Scheitel reichenden Stirnfurche, ist sowohl zwischen den Fühlereinlenkungen als auch an der Spitze erweitert, dort wieder gefurcht, hier durch 2 tief eingedrückte Punkte in 3 kurze Aeste gespalten, bei *affectatus* ist von der Stirnfurche kaum eine Spur vorhanden und der Rüsselkiel sehr undeutlich.

Der umgeschlagene Deckenrand[2] ist bei beiden Arten wenigstens von der Schulter bis zu den Hüften unpunktirt.

---

[1]) Der hinter den Augen abgeschnürte Kopf und das hornartige, von den Decken in normalem Zustande unbedeckte Pygidium und Postpygidium (Bedel, faune de la Seine) genügen meiner Meinung nach, *Deporaüs* und *Rhynchites* generisch von einander zu trennen. Zu *Deporaüs* habe ich in meiner Sammlung aufser *megacephalus*, *Betulae*, *tristis* noch *unicolor* Roelofs, *proximus depressus*, *amurensis*, *pacatus*, *socius* Faust, *planipennis* Roelofs, *glastinus* Lac. gebracht.

[2]) Die von Bedel l. c. angezogene Verschiedenheit des Deckenrandes bei *Rhynchites* und *Deporaüs* scheint mir auf einer Täuschung zu beruhen. Bei beiden Gattungen bildet der umgeschlagene Deckenrand eine schmale Fläche, welche bei *Deporaüs* als gouttière étroite, wenn die Fläche äufserst fein oder ganz unpunktirt ist, andrerseits bei *Rhynchites* als tranche coupante erscheint, wenn diese Fläche mit einer Reihe deutlicher Punkte (d. h. nicht viel feiner als die im Deckenstreif 10) besetzt ist, welche Reihe einen scheinbar elften Punktstreifen bildet.

Trachyphilus n. gen. *Trachyphloeinorum.*

A genere Trachyphloeo prothorace apice oblique truncato, articulo primo clavae reliquis breviore, elytris basi elevato-marginatis, metasterno inter coxas medias et posticas latitudine coxarum mediarum aequilongo, scrobe laterali acuta ad marginem inferiorem oculi ducta, scapo antennarum oculos paulo superante, pedibus graciliribus apice intus mucronatis, anticis ante apicem subito curvatis, sutura pleurarum metasterni haud manifesta diversus est.

Kopf und Rüssel wie bei *Trachyphloeus*, die Fühlereinlenkung von oben sichtbar, Unterkante der etwas gebogenen, zur Basis kaum erweiterten Fühlerfurche dicht unter den Augenrand, die Oberkante gegen die Augenmitte gerichtet, aber vor dem Auge abgekürzt. Fühlerschaft wie bei den echten *Trachyphloeus* allmälig zur Spitze verdickt und hier viel dicker als die Geifsel; Geifselglied 1 und 2 verlängert, die übrigen gleich breit und kürzer als lang. Augen klein, rund, vom Ober- und Unterrande des Kopfes gleich weit entfernt und rings umfurcht. Thorax auf dem Rücken fast doppelt so lang als unten d. h. die Spitze sehr schräg nach unten abgestutzt. Vorderhüften in der Mitte des Posternums eingefügt. Schildchen nicht sichtbar. Decken gewölbt, ihre Basis fein erhaben gerandet, Streifen 9 und 10 nicht genähert. Abdominalfortsatz fast so breit als die Hinterhüften, Abdominalsegment 2 an der Basis gebuchtet, an Länge gleich 3 + 4. Schenkel und Schienen von gleicher Länge, Tarsen kürzer, schmal, Glied 3 zweilappig aber nur wenig breiter als 2, Krallenglied nahezu so lang als die 3 ersten mit 2 einfachen gebogenen Krallen.

Anfänglich glaubte ich die Gattung *Leposoma* Mots. vor mir zu haben, mufste aber davon Abstand nehmen, da dieselben ein deutliches Schildchen, kürzeren Fühlerschaft und einen zur Spitze erweiterten dreieckigen Rüssel haben soll.

Bei den echten *Trachyphloeus*-Arten ist es mir nur bei einem Exemplar des *setiger* Seidl. gelungen, die Episternalnähte der Hinterbrust mit Sicherheit zu konstatiren. Horn in Rhynchop. of America 1876, p. 76 trennt *Cercopeus* und *Chaetechus* von *Trachyphloeus* durch den Mangel der Episternalnähte. Die Richtung der Fühlerfurche, deren Oberkante, von oben gesehen das Auge bedeckt und die Nichterwähnung der gerandeten Deckenbasis haben mich allein abgehalten, *Trachyphilus* mit *Chaetechus* zu identificiren.

Trachyphilus saluber. Angustus, parallelus, brunneus undique terreno-squamosus et setis subrectis clavatis obsitus; rostro

longitudine capitis, lateribus parallelo, basi transversim dorso logitudinaliter et late impresso, canaliculatoque; elytris antice prothoracis basi parum latioribus, ovatis, basi tenuissime marginatis, sat profunde punctato-striatis, interstitiis evidenter convexis, uniseriatim setosis; tibiis anticis ante apicem curvatis, apice extus muticis, intus mucronatis, unguiculis liberis. — Long. 3.5, lat. 1.5 mill.

Pochrofka, Wladiwastok.

Von der Form des *Cathormiocerus socius* Rosenh. nur gewölbter, tiefer punktirt-gestreift, der Thorax fast cylindrisch.

Rüssel nur wenig kürzer aber schmäler als der Kopf, gefurcht, die Spitze stumpfdreieckig, glänzend. Thorax so lang oder fast so lang als breit, die Seiten flach gerundet, hinter dem schräg nach unten abgestutzten Vorderrande quer und flach eingedrückt, so dafs die höchste Längswölbung hinter der Mitte liegt, stumpf und flach gekörnt, Rücken mit feiner Mittelfurche. Decken elliptisch, hinten steil abfallend, vorn wenig breiter als die Thoraxbasis und flach ausgerandet, die Aufsenecken des erhabenen Deckenrandes als kleine Spitzen seitlich vorragend, die Streifen tief eingedrückt, die Punkte dicht und verhältnifsmäfsig grofs, alle Streifen reichen bis zur Basis, 7 und 8 vereinigen sich hier, Spatien gewölbt. Kleine runde, etwas von einander getrennte Schuppen bedecken den ganzen Körper; dieser mit Ausnahme der Unterseite und der Flügelgeifsel mit keulenförmigen, etwas geneigten Börstchen von der Länge des ersten Geifselgliedes. Schenkel nur schwach gekeult.

Gewöhnlich läfst eine erdige Kruste die Skulptur nicht deutlich erkennen.

Phyllobius litoralis. Oblongo-ovatus, ater, nitidus, squamis lanceolatis maculatim obsitus et reclinatim setosus: antennis pedibusque rufo-testaceis; oculis convexis; fronte foveolata; rostro antice sulcato; antennis elongatis, scapo curvato, articulo secundo funiculi primo longiore; prothorace paulo transverso, lateribus aequaliter rotundato, dense punctato, dorso haud squamulato; elytris obovatis, valde convexis, mediocriter punctato-striatis; abdomine pedibusque pilosis; femoribus medio brunnescentibus, mediocriter dentatis. — Long. 7, lat. 2.5 mill.

1 ♀. Wladiwastok.

Von *Deyrollei* und *maculatus* Tourn. durch den gleichmäfsig gerundeten, nur an den Seiten beschuppten Thorax und nach hinten erweiterte Decken, von *obovatus* Gebl. durch andere Schuppenform

und die schräg abstehende bräunliche, ziemlich dichte Behaarung zu unterscheiden.

Kopf, Rüssel und Fühler ganz wie bei *calcaratus* F., nur der Rüssel wenig kürzer, auf der Spitzenhälfte gefurcht und Fühlerschaft deutlich gekrümmt. Thorax kürzer, dicht und ziemlich kräftig, unten an den Seiten feinkörnig punktirt, auf der Rückenmitte mit einer kleinen rundlichen glänzenden Stelle. Decken mit rechteckigen aber abgerundeten Schultern, hier reichlich um $\frac{1}{3}$ breiter als der Thorax, die Seiten schräg nach hinten divergirend und dann wie bei *obovatus* stumpf zugespitzt, die Spitze selbst scharf, der Länge und Breite nach hochgewölbt, die Punktstreifen an der Basis etwas tiefer, ebenso gefleckt wie bei *obovatus*, die dunklen Stellen schräg abstehend behaart, die hellen mit grünmetallischen lanzettlichen Schuppen nicht dicht besetzt. Die Schenkel weniger stark keulig, der Zahn der hinteren kräftiger als der der vorderen, aber viel kleiner als bei *calcaratus*.

Cyriophthalmus n. gen. *Alophinorum*.

Lobi oculares parum producti; oculi ovati; corbulae tibiarum posticarum apertae; unguli breves, curvati, liberi; segmentum primum abdominale apice emarginatum; rostrum capite angustius; cicatrix mandibularis angusta; scrobes obliqui sub oculos ducti; funiculus antennarum oculum vix attingens; epimera mesothoracis angulum humerale elytrorum haud attingentia; seta erecta trochanterum deficiens.

Rüssel an der Spitze dreieckig ausgeschnitten. Geifsel länger als der Schaft, Glied 7 nicht an die Keule geschlossen. Thoraxvorderrand deutlich zweibuchtig, Hinterrand abgestutzt, Prosternalvorderrand ziemlich tief ausgebuchtet. Schildchen nicht sichtbar. Deckenstreifen 9 und 10 bei den Hinterhüften genähert. Mittelhüften durch einen schmalen Fortsatz der Mittelbrust getrennt. Hinterbrust reichlich so lang als der Mittelfühlerdurchmesser. Abdominalfortsatz mit parallelen Seiten, kaum so breit als die Hinterhüften, Segment 2 etwas kürzer als 3 + 4. Schenkel wenig verdickt, Schienen gerade, die 4 vorderen innen in eine kurze Spitze ausgezogen, Tarsenglieder mit schwammiger Sohle.

Die neue Gattung ist neben *Dasydema* von *Chili* und neben den mir in Natur unbekannten *Orimus* von Afrika zu stellen, unterscheidet sich von beiden durch kürzeren Fühlerschaft, dreieckig ausgeschnittene Rüsselspitze, kürzeres zweites Bauchsegment, von *Alophus* und *Lophalophus* durch die fehlende Trochanterenborste,

die dreieckig ausgeschnittene Rüsselspitze und die mit den Episternen nicht in einem Punkt zusammenstofsende Mittelbrustepisternen.

Cyriophthalmus inquinatus. Oblongus, convexus, niger, opacus, subtus lateribusque dense griseo-virescente-squamosus, supra fusco-virescente-nebulosus et setosus; antennis, tibiis tarsisque brunneis; fronte lata deplanata; oculis parum convexis; rostro capite dimidio angustiore, basi transversim impresso; articulis 2 primis funiculi subaequalibus, elongatis, reliquis subtransversis; prothorace quadrato, lateribus paulo rotundato; elytris anguste oblongo-ovatis, antice prothoracis basi parum latioribus, humeris obtusissime rotundatis, postice acuminato-rotundatis, longitudinaliter convexis, punctato-striatis. — Long. 5, lat. 1.3 mill.

Nikolajefsk (auch von Ochotsk in meiner Sammlung).

In der allgemeinen Körperform sieht die neue Art einem sehr schlanken und kleinen *Alophus triguttatus* oder *Lophalophus inquinatus* Mannh. ähnlich.

Scheitel gewölbt. Rüssel deutlich länger aber nur halb so breit als der Kopf und deutlich schmäler als die breite abgeflachte Stirne — diese etwa doppelt so breit als der Augendurchmesser —, die Basis breit und quer eingesenkt wie bei *Dasydema*, die Seiten parallel mit stumpfen Kannten, oben zuweilen mit Spuren eines Kiels. Fühlerfurchen an der Einlenkung d. h. nahe der Spitze von oben sichtbar, ohne seitliche Erweiterung, dann in gleicher Breite und Tiefe schräg unter die Augen gerichtet. Fühlerschaft zur Spitze keulenförmig, Geifselglied 1 und 2 deutlich länger als breit, 1 dicker, die übrigen gleich langen und dicken höchstens so lang als breit. Thorax quadratisch, Vorder- und Hinterrand gleich breit, ersterer hinter den Augen flach gebuchtet, wodurch die Mitte gegen den Kopf etwas vorgezogen erscheint, die Skulptur von den Schuppen verdeckt, hinter dem Vorderrande flach und breit quer eingedrückt, an den Seiten zuweilen mit einem kurzen, schrägen, eingedrückten Strich. Decken an der Basis gemeinsam flach ausgebuchtet, Schultern ganz verrundet, Rücken der Länge nach gewölbt, hinten ziemlich steil abfallend, Streifen flach, die Punkte in ihnen länglich und mit einem kurzen anliegenden Härchen versehen, Spatien flach, zuweilen das dritte etwas gewölbt.

Rundliche, äufserst fein geriefte, nebeneinanderliegende Schuppen bedecken dicht den Körper; Unterseite, eine feine Thoraxmittellinie und die Thoraxseiten grünlich grau, Oberseite bräunlich, auf den Decken mit eingestreuten grünlichen Nebelflecken. Weifsliche

etwas abstehende Börstchen bedecken den Kopf, Thorax und in unregelmäſsiger Reihe die Deckenspatien; die Börstchen der Unterseite kürzer und anliegend.

Analsegment des ♂ etwas kissenartig gewölbt, hinten sehr breit abgerundet, das des ♀ flach und hinten spitz gerundet.

Sitona aberrans. Ovata, valde convexa, nigra, laete aurichalceo-squamosa ac parce setosa; antennis tarsisque nigro-piceis; oculis parum convexis; fronte rostroque depressis, canaliculatis; prothorace longitudine latiore, lateribus paulo rotundato, dense minutissime punctato, punctis magnis adsperso, subcupreo-trilineato; scutello haud conspicuo; elytris latitudine paulo longioribus, antice prothoracis basi haud latioribus, humeris nullis, leviter punctato-striatis, punctis in striis magnis, interstitiis basi parum convexis, sutura interstitiisque alternis nigro-tessellatis. — Long. 5.2, lat. 3 mill.

Wladiwastok; nach einem Exemplar.

Die ungewöhnlich kurze und breite Art sieht mit fehlenden Schultern ganz wie ein groſser *Sciaphilus* aus, ist aber trotz des unsichtbaren Schildchens nicht von *Sitona* zu trennen.

Kopf, Rüssel, Augen, Fühler und Beine wie bei *ovipennis* Hochh., nur der Rüssel flacher, weniger vertieft. Kopf mit den Augen nicht breiter als der Thoraxvorderrand und wie der Rüssel dicht punktirt, mit dünnen Schuppenhaaren gleichmäſsig besetzt. Thorax um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, Vorder- und Hinterrand gleich breit, Seiten flach gerundet, die feinen Punkte nicht gröſser als die des Kopfes, die groſsen mindestens so groſs als die Geiſselglieder dick, alle Punkte mit dünnen, die 3 schmalen Längslinien mit dickeren und kürzeren Schuppenhaaren. Decken bauchig, hoch gewölbt, höchstens um $\frac{1}{3}$ länger als in der Mitte breit, hier doppelt so breit als der Thorax, die Punktstreifen kaum vertieft; die unpaarigen Spatien etwas schmäler, auch gleichmäſsig und nicht sehr dicht mit messingfarbenen ovalen Schuppen bedeckt, die paarigen breiter und wie die Sutur mit kurzen kupfrigen und längeren mattschwarzen Schuppenmakeln gewürfelt, sowie hinten mit einer weitläufigen Reihe abstehender weiſser Schuppenborsten besetzt; die zur Spitze kleiner werdenden Punkte in den Streifen nicht kleiner als die groſsen Thoraxpunkte. Die Brust ebenso beschuppt wie die unpaarigen Deckenspatien und grob punktirt. Abdomen feiner punktirt und mit dünnen Schuppenhaaren etwa wie Kopf und Rüssel bedeckt, nur die Seiten des ersten und zweiten Segmentes mit einem kupfrigen Schuppenfleck.

Hypera Gräseri. Oblonga, minus convexa, dense albo-griseo-subsquamulosa et albo-setosa; antennis clava excepta rufo-testaceis; fronte inter oculos rostro aequilata, depressa, foveola parva impressa; rostro crasso, paulo curvato, sub angulato, prothorace paulo breviore; articulo 1° *funiculi* 2° *vix longiore; prothorace subquadrato, lateribus rotundato, maxima latitudine paulo ante medium, ochraceo-bivittato; scutello ovato, albido; elytris oblongis, paulo depressis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis parum convexis, sub humeros suturaque apice macula nigro-brunnea notatis, dorso ante medium ochraceis, postice vel toto albo-griseis vel interstitiis alternis nigro-pustulatis.* — Long. 6, lat. 2.2—2.5 mill.

Nikolajefsk.

Phytonomus melarhynchus Oliv. hat dieselbe schlanke Gestalt, aber einen viel längeren, nur halb so dicken Rüssel und deutliche Schultern. Die neue Art ist ungeflügelt, weniger gewölbt, anders gefärbt und gehört der verrundeten Schultern wegen zu *Hypera.*

Die Bekleidung des Körpers besteht aus dicht gestellten, langen, fadenförmigen Schuppenhaaren, von denen je 2 aus einem Punkte zu entspringen scheinen und welche die Grundfarbe des Körpers und die Skulptur nicht erkennen lassen. Die Deckenspatien und die breit hellen Thoraxseiten sind mit weifsen, längeren, sehr wenig abstehenden Schuppenborsten, auf ersteren in eine Reihe gestellt, besetzt; auch am inneren Augenrande sind die Schuppenhaare etwas aufgerichtet. Ueberhaupt hat der Käfer ein etwas rauhes Aussehen.

Rüssel nur wenig schmäler als die Vorderschenkel, Rücken etwas abgeflacht, daher die Seiten stumpfkantig mit einer deutlichen abgekürzten Furche zwischen den Fühlereinlenkungen. Thorax in beiden Geschlechtern fast so lang als vor der Mitte breit, hier am breitesten gerundet, die Seiten bis zu den ziemlich scharfwinkligen Hinterecken sehr wenig geschweift, die Hinterecken selbst mit dickeren weifslichen Schuppenhaaren bedeckt, welche sich auf die Deckenbasis auflegen und die Thoraxbasis gerandet erscheinen lassen. Decken mit fast ganz gerundeten Schultern, die Seiten bis zum Spitzendrittel kaum gerundet aber etwas divergirend, so dafs hier in beiden Geschlechtern die gröfste Breite liegt, dann gerundet zugespitzt; die Längs- und Querwölbung auf der Basalhälfte flach, die höchste Wölbung im Spitzendrittel, die Punkte in den Streifen fein und länglich, die Spatien leicht gewölbt; eine keilförmige, nicht scharf begrenzte gelbliche oder bräunliche Makel jederseits auf den 2 ersten Spatien und der Sutur zieht sich von der Basis bis etwa

zur Mitte. Unterseite und Beine fast ebenso dicht bekleidet als die Oberseite.

Vorderschenkel des ♂ etwas mehr verdickt, die Vorderschienen länger und gebogen, das ♀ etwas breiter als das ♂.

Lixus amurensis. Elongatus, niger, griseo-pubescens et rufo-pollinosus; rostro brevi, crasso, supra minutissime lateribus grosse punctato, apice fronteque canaliculatis; prothorace subconico, apice truncato, basi parum bisinuato, inaequaliter grosse punctato, lateribus sub albido-lineato et rugis nitidis parvis adsperso; elytris apice attenuatis, mucronatis, striato-punctatis; antennis pedibusque valde elongatis; abdomine obsolete nigro-irrorato. — Long. 9.5, lat. 2.5 mill.

Chabarofka; 1 ♀ (auch in N.-China).

Der eigenthümlich punktirte Rüssel, der grob skulptirte Thorax mit durch die helle Seitenbinde durchbrechenden, flachen, glänzenden Runzeln oder Körnchen, die langen Fühler und Beine, sowie das schwarz gesprenkelte Abdomen lassen eine Verwechselung mit dem sonst sehr ähnlichen *acutus* Sch. nicht zu.

Rüssel etwas länger als der Kopf, dicker als die Vorderschenkel, leicht gekrümmt, cylindrisch. Stirne zwischen den Augen so breit als der Rüssel, flach gewölbt, mit tiefer, sich auf die Rüsselbasis fortsetzender Rüsselfurche, welche dann verschwindet, aber an der Spitze, wenn auch flacher, wieder erscheint. Geifselglied 2 länger als 1. Thorax an der Basis am breitesten, länger als breit, äufserst dicht punktirt, matt und mit grofsen Punkten ungleichmäfsig bestreut, vor dem Schildchen mit einem längeren Eindruck. Decken der Länge nach leicht gewölbt, die Punktreihen an der Basis gröber, hinten und an den Seiten etwas vertieft.

Unterseite nicht dichter behaart als die Oberseite, die Behaarung hier etwas kürzer als dort, dicker als bei *acutus*; eingestreute Nabelpunkte treten auf dem sonst ziemlich dicht punktirten Abdomen nur schwach hervor. Das einzige Stück ist abgerieben, doch ist in den vertieften Stellen der Ober- und Unterseite ein rothgelber Pollenstaub bemerkbar.

Curculio litigiosus. C. pinastri longior etiam ab illo dorso elytrorum depresso, prothorace longitudine angustiore, scutello parce piloso, elytris basi emarginatis, metasterno impressione triangulari impunctata, pedibus longioribus diversus est. — Long. 8.5—10, lat. 3.2—3.5 mill.

Chabarofka.

Die gestreckte Form und den dreieckigen, unpunktirten Eindruck an der Basis des Metasternums hat die neue Art mit meinem *longulus* gemeinsam, ist aber dunkler, glänzender, auf dem Rücken gewölbter, Rüssel und Beine dünner, namentlich die Schenkel weniger gekeult und die Seiten des dreieckigen Eindrucks an der Hinterbrustbasis mehr gerade.

Aufser mit *longulus* hat *litigiosus* in Form, Färbung und Glanz noch grofse Aehnlichkeit mit dem nordamerikanischen *confusus* Kirby. Bei letzterem ist aber der Hinterbrusteindruck oval, und die Zeichnung der Decken besteht aus dünneren und längeren, bei *litigiosus* aus dickeren und kürzeren Schuppenhärchen.

Orchestes Koltzei. Oblongus, niger, pube squamiforme flavida et flavo-albida dense variegatus pilisque fuscis in prothorace et elytris declinatis tectus; antennis sex articulatis pedibusque testaceis; elytris in sutura interstitiisque alternis maculis nigris subdenudatis indistincte tessellatis; femoribus posticis dente minutissima armatis. — Long. 3.2—3.8, lat. 1.3—1.8 mill.

Chabarofka.

Gestreckter und hinten zugespitzter als *ilicis* Fabr. und *irroratus* Kiesw., von jenen noch durch den Mangel der hellen Postskutellarmakel, von beiden durch die rothgelben Beine und den Mangel der hellen Makel, sowie der abstehenden schwarzen Haare auf dem Thorax verschieden.

Die Punktreihen auf den Decken sind durch die dichten pfriemenförmigen Schuppenhaare verdeckt, die Spatien — auf abgeriebenen Stellen — fein gerunzelt und gekörnt, die Würfelung der abwechselnden Spatien beginnt an der Wurzel mit einer weifslichen Makel, weshalb auch hinter dem Schildchen zuerst eine längliche, weifsliche Makel erscheint, welche aber von den übrigen in keiner Weise absticht; die Würfelflecke sind auf der Basalhälfte verschwommen, hinten etwas deutlicher und zwar durch einspringende, unregelmäfsig gestellte, weniger dicht behaarte dunkle Makeln, aus denen schräg geneigte Borstenhaare entspringen, welche letztere nicht länger als die anliegenden Schuppenhaare sind. Ebensolche Haare stehen vereinzelt auch auf dem Thorax, sind aber nur gegen das Licht zu erkennen.

Orchestes scitus. Subovatus, paulo convexus, niger, pilis subdepressis albidis et nigris parce vestitus; antennis sex articulatis tarsisque testaceis; oculis valde approximatis; rostro medio lateri-

busque carinato; prothorace dense fortiterque punctato; elytris distincte punctato-striatis, obsolete fasciatis, macula pone scutellum albida notatis. — Long. 1.9, lat. 1.2 mill.

Chabarofka.

Mit *sparsus* Fhrs. Sch. verwandt aber höher gewölbt, weniger glänzend, ohne längere Haare auf dem sehr dicht punktirten Thorax und den längsgewölbten Decken, diese mit einem sehr deutlichen Quereindruck vor der Spitze, am Grunde viel breiter als die Thoraxbasis, die Spatien nicht breiter als die Streifen; auf der Basalhälfte mit weifsen Härchen unregelmäfsig besetzt, nur hinter der Mitte und an der Spitze mit einer wenig ausgeprägten Binde. Thorax zur Spitze etwas mehr verengt als bei *sparsus*, an den Vorder- und Hinterecken mit 1 oder 2 nach vorne gerichteten schwarzen Härchen, die übrigen schwarzen Haare nicht länger und nicht abstehender als die weifsen.

Orchestes pacificus. O. lonicerae Hrbst. *affinis, rufo-ferrugineus, maculis* 2 *prothoracis, metasterno abdomineque, femorum posticorum fascia nigris, sutura picea; elytris ante medium fascia lata dentata, postice fasciis* 2 *angustis obsoletis scutelloque albido-tomentosis; segmento anali rufo basi tantum nigricante; antennis sex articulatis; oculis majoribus.* — Long. 2.6, lat. 1.2 mill.

Wladiwastok.

Thorax an der Basis breit, hier nicht oder nur wenig verengt, in der Mitte mit 2 quergestellten schwarzen Makeln, welche bei einem Stücke in eine Querbinde zusammenfliefsen. Die breite weifse, vor der Mitte vorne und hinten gezähnte, durch die dunkle Sutur getrennte Deckenbinde, zieht sich an den Seiten um die Schultern bis zur Basis und steht auf etwas hellerem Grunde als die nicht weifs behaarten Stellen; die Deckenspitze in geringerer Ausdehnung und eine quere, schmale, gezähnte Binde hinter der Mitte dünn weifs behaart.

Form und Gröfse die von *lonicerae*, welcher aber kleinere Augen hat und anders gezeichnet ist. Die Zeichnung der Decken mufs grofse Aehnlichkeit mit der von *ephippiatus* Say von Nord-Amerika haben, welcher aber siebengliedrige Fühlergeifsel haben soll.

Orchestes amurensis. Ovatus, niger, pilis fuscis et albidis declinatis adspersus; antennis tarsisque rufo-testaceis; elytris post scutellum macula suturali nivea ornatis; femoribus posticis evidenter angulatis denticulatisque. — Long. 2.3, lat. 1.2 mill.

Chabarofka; 1 Exemplar.

Durch die deutlich gezähnelten Hinterschenkel, flachere Wölbung und den Mangel der abstehenden schwarzen Behaarung von *subfasciatus* und *jota* hauptsächlich, von ersterem noch durch kleinere Augen, mattere Oberseite, kräftigere Punktirung der Deckenstreifen, fein gekörnte Spatien, von *jota* durch hinten breiteren, feiner punktirten Thorax, flachere und gestrecktere Decken, längere und nicht so intensiv weifs gefärbte Suturalmakel und deutlich abgehobenes Schildchen zu unterscheiden.

Die schwarze, braune und graue Behaarung ist nur spärlich und letztere bildet auf den Decken keine dichter behaarten Binden, sondern höchstens sehr unbestimmte Nebelstreifen.

Elleschus Schönherri. Oblongus, ater, aequaliter cinereo-tomentosus; antennis pedibusque rufo-testaceis; prothorace transverso, basin versus vix angustato; elytris post medium et ante apicem olivaceo-fasciatis. — Long. 2.1, lat. 0.9 mill.

Var. *α*: *Elytris apice rufescentibus.*

Var. *β*: *Totus rufus, oculis metasterno nigro exceptis.* (♂ *languidus* Sch. i. l., ♀ *panxillus* Sch. i. l.)

Ich habe diese entschieden gute Art früher (Deutsche E. Z. 1882, p. 279) als Varietät des *infirmus* Hrbst. angesprochen, weil ich bis jetzt weder vollständig ausgefärbte, noch gut konservirte Stücke gesehen hatte. Jetzt liegen mir gut erhaltene und vollständig ausgefärbte Stücke vor, welche keinen Zweifel lassen, dafs wir es mit einer besonderen Art zu thun haben.

Sowohl ♂ als ♀ sind immer schmäler als *infirmus*, der Thorax an den Seiten weniger gerundet und zur Basis weniger verengt, die Punktstreifen auf den Decken feiner aber schärfer, die Grundfarbe der Decken schwarz, oder mit rother Spitze, oder ganz roth, niemals aber mit einer schwarzen Binde hinter der Mitte. Die Bekleidung immer gleichmäfsig dicht, weifslich oder grünlich grau, ohne dichtere, hellere Querbinden wie bei *infirmus*, dagegen bei ausgefärbten und sehr reinen Stücken hinter der Mitte mit einer nach vorne offenen, durch die Sutur unterbrochenen Bogenbinde aus olivenbräunlichen Härchen mit etwas Seidenglanz und einen ebenso gefärbten Srich vor der Spitze auf den Spatien 1 und 2.

Von diesen dunklen Binden ist bei der var. *β* kaum eine Spur vorhanden, die Decken erscheinen daher gleichmäfsig mit weifsgrauen pfriemförmigen Schuppenhaaren bedeckt. Immer entspringt aber aus jedem Punkt der Deckenstreifen ein feineres, anliegendes, weifses Härchen.

Cryptorhynchus verticalis. Cr. lapathi L. *simillimus sed minor, angustior, minus grosse punctatus, etiam vertice puncto profunde impresso, articulo* 2⁰ *funiculi* 1⁰ *aequilonge, prothorace longitudine haud latiore, basi evidenter bisinuato, elytris antice prothoracis basi parum latioribus, humeris subrotundatis, corpore subtus pedibusque* 4 *posticis squamis angustis apice truncatis parce obsitis diversus est.* — Long. 5.5, lat. 2.5 mill.

Chabrofka; 1 ♂.

Angenommen, dafs der tiefe Scheitelpunkt individueller Natur ist, so macht doch das mir vorliegende Stück mit seiner oberflächlichen, namentlich auf Kopf und Thorax viel feineren Skulptur, die schmäleren Decken mit abgerundeten Schultern einen von *lapathi* zu verschiedenen Eindruck, als dafs ich dasselbe nicht als eigene Art auffassen sollte. Unterstützt wird diese Auffassung noch durch das zweite Geifselglied, welches bei *verticalis* nicht, bei *lapathi* viel länger als 1 ist, sowie durch die länglichen schmalen Schuppen auf der Hinterbrust und den 4 Hinterschenkeln. Während bei *lapathi* die Punkte durch rundliche Schuppen vollständig verdeckt werden, bleiben dieselben bei *verticalis* zum gröfsten Theil durch die schmalen, an der Spitze stumpf abgestutzten Schuppen unausgefüllt, der schwarze Boden tritt überall hervor und läfst namentlich die 4 Hinterschenkel nur sparsam beschuppt erscheinen; ebenso sind die Schuppen auf der Deckenspitze und den Seiten des Prosternums viel länger und schmäler als bei *lapathi*.

Ich besitze übrigens *lapathi*-Stücke aus Daurien, welche von meinen europäischen nicht abweichen, während mir solche vom Amur nicht vorgekommen sind.

Systaltopezus n. gen. *Ithyporinorum* Lac.

Scrobes laterales obliqui, subtus haud confluentes. Antennae submedianae. Elytra humeris rotundatis. Scutellum deest. Femora dentata. Processus abdominalis coxarum posticarum longitudine aequilatus. Coxae posticae elytrorum marginem attingentes. Coxae medianae et anticae distantes. Episterna metathoracis haud conspicua. Segmenta abdominalia 1 *et* 2 *medio coalita. Pedes ut in gen. Colobodes* Sch.

Der Prosternalkanal zur Aufnahme des Rüssels reicht bis zu den Vorderhüften, diese fast halb so weit von einander entfernt als die Mittelhüften. Rüssel etwas breiter als dick; der Fühlerschaft erreicht kaum die Augen, die Geifsel wenig länger als der Schaft, siebengliedrig, Glied 1 verdickt, 7 viel schmäler als die

dicke Keule. Augen an den Seiten des Kopfes. Thoraxvorderrand schräg nach unten abgestutzt, hinter den Augen ziemlich tief ausgebuchtet. Hinterschenkel erreichen höchstens die Spitze des dritten Bauchsegments, alle Schienen an der Basis sehr stark gekrümmt; Schenkel gezähnt; Tarsen schmal, Glied 3 zweilappig, Glied 4 mit zwei feinen gespreitzten Krallen. Vorderhüften dem Hinterrande des Prosternums genähert.

Die Gattung ist neben *Colobodes* Sch. zu stellen und hauptsächlich durch die unsichtbaren Hinterbrustepisternen, die den Flügeldeckenseitenrand erreichenden Hinterhüften, die äufserst kurze Hinterbrust und die Decken ohne winklige Schultern unter den bisher beschriebenen Ithyporinen charakterisirt.

Systaltopezus nodosus. Breviter ovatus, nigro-piceus, terreno-squamosus; antennis pedibusque ferrugineis; rostro prothorace vix longiore, basi dense punctato, subcarinato, dimidia parte antica nitido subtillissimeque punctato; articulis 2 *primis funiculi paulo elongatis; prothorace quadrato, ante medium angustato, confertim punctato, tuberculis* 4 *fasciculatis in medio transversim sitis; elytris basi conjunctim emarginatis, hic prothoracis latitudine parum latioribus, lateribus rotundato-ampliatis, punctato-striatis, satura interstitiisque alternis parum elevatioribus nodulis fasciculatis obsitis; corpore subtus ochraceo-squamoso, segmentis abdominalibus* 3 *ultimis nudis.* — Long. 4, lat. 2.2 mill.

Wladiwastok; 1 Exemplar.

Bis auf die verrundeten Schultern macht diese Art, von oben besehen, ganz den Eindruck eines *Conotrachelus* mittlerer Gröfse. Mir war dasselbe Stück schon einmal zur Determination vorgelegt. Ohne damals [1]) das Recht zu besitzen, dieses Thier für eine eingehende Untersuchung umzupräpariren, hielt ich dasselbe für *Conotrachelus* spec.?, als welcher es auch von Hrn. L. v. Heyden (Deutsche E. Z. 1884, p. 281 unter No. 96) erwähnt ist.

Geifselglied 1 und 2 gleich lang, nur wenig länger als breit, 1 dicker als 2, die übrigen etwas quer, die Keule kurz oval, Glied 1 schräg abgestutzt und an der längsten Stelle so lang als die Uebrigen zusammen genommen. Thorax mit von der Basis bis zur Mitte leicht divergirenden Seiten, dann geschweift verengt, die

---

[1]) Heute hat mir Hr. Koltze dies Unicum sowohl als auch mehrere andere bereitwillig überlassen, so dafs alle hier beschriebenen neuen Arten sich in meiner Sammlung vorfinden.

Basis beiderseits leicht, der Vorderrand deutlicher ausgeschweift; von den 4 quer gestellten Höckern sind die 2 mittleren sehr flach, alle sowie auch der Vorderrand mit keulenförmigen Borsten besetzt. die gerundeten Decken kaum $\frac{1}{4}$ länger als breit, hinten gerundet zugespitzt, auf dem Rücken der Länge nach wenig, zur Basis kurz gewölbt, hinten schräg abfallend; die Sutur mit 7 bis 8 hinten deutlich kleineren Tuberkeln, Spatien 2, 4, 6 mit fünf gröfseren, 8 mit einem gröfseren fasciculirten Höcker, letzterer dicht unter der Schulter, der hintere Seitenrand mit kürzeren keulenförmigen Börstchen. Abdominalsegment 1 und 2 ziemlich dicht, 3 und 4 einreihig quer qunktirt. Schenkel vor der Spitze tief gebuchtet und hinter der Buchtung mit einen stumpfen dreieckigen Zahn.

Stereonychus thoracicus. Breviter subovatus, niger, ochraceo-squamosus; antennis medio ferrugineis; prothorace lateribus ante apicem constricto, basi bisinuato, dorso nigro, ante medium gibboso; elytris convexis, sutura interstitiisque alternis elevatioribus, nigro tessellatis. — Long. 4.5, lat. 2.8 mill.

Wladiwastok; 1 ♀.

Doppelt so grofs als *C. fraxini* Degeer, kürzer, viel höher, namentlich der Thorax bucklig gewölbt, Unterseite und Decken viel weniger dicht beschuppt, die Schuppen von derselben Form als wie diejenigen auf den Thoraxseiten, die Decken ohne schwarze Skutellarmakel und die Beine ganz schwarz.

Rüssel dicker, überall gleich dick, kahl, ziemlich kräftig und dicht punktirt, vor der Fühlereinlenkung — etwas vor der Mitte — mit fein erhabener Mittellinie. Kopf zwischen den Augen nicht eingedrückt aber dicht rothgelb, sonst nur zerstreut beschuppt. Augenentfernung halb so grofs als die Rüsselbreite. Thorax nur halb so lang als die Basis breit, die Seiten geradlinig zur Spitze verengt, vor der Mitte abgeschnürt, der Absatz von hinten gesehen höckerförmig, die Seiten des Thorax am dichtesten beschuppt, auf dem Rücken dicht punktirt und schwarz, nur an der Spitze mit eingestreuten rostgelben Schuppen. Schildchen länger als breit, rostgelb. Decken höchstens um $\frac{1}{4}$ länger als in den rechtwinkligen aber etwas abgerundeten Schultern breit, diese durch eine schwache Buchtung hinter denselben deutlich vortretend; die Punkte in den wenig vertieften Streifen doppelt so grofs als die auf den Thorax, die ungeraden flachen Spatien dünn, weifslich und röthlichgelb, die geraden erhabenen dichter röthlichgelb und schwarz gewürfelt, Spatium 2 auf der Basalhälfte besonders hoch, 4 auf der abschüssigen

Stelle deutlich schwielenförmig. Sämmtliche Schuppen der Ober- und Unterseite sind stabförmig — bei *fraxini* nur auf den Thoraxseiten — und lassen die Körperfarbe gröfstentheils durchschimmern; die schwarzen Würfelflecke bestehen aus schwarzen aufgerichteten Schuppenborsten. Die einzige Kralle am vierten Tarsengliede grofs und stark.

Ceutorhynchus (*Nedyus*) *carinulatus. Oratus, ater, parce albido-squamosus; elytris, antennis pedibusque nigro-brunneis; capite thoraceque confertim punctatis, hoc basi bisinuato, lobis ocularibus valde productis ante apicem vix constricto, dorso longitudinaliter impresso, trivittato; elytris quadratis, convexis, profunde punctato-striatis, sutura interstitiisque alternis elevatioribus, submuricatis, uniseriatim pilosis, postice callo postico profunde impresso, sutura basi albido-squamosis; femoribus dentatis; unguiculis basi dentatis.* — Long. 2.5, lat. 1.4 mill.

Chabarofka.

Durch die abwechselnd erhabenen Deckenspatien weicht *carinulatus* sofort von allen europäischen Arten ab; er findet seine Stellung bei *quadridens* und *picitarsis.*

Augen etwas gewölbt, die siebengliedrigen Fühler beim ♂ in der Mitte, beim ♀ vor der Mitte des langen und gebogenen Rüssels eingefügt; dieser punktirt, an der Basis fein gekielt, beim ♀ von der Fühlereinlenkung bis zur Spitze glänzend, glatt. Kopf wie der Thorax kräftig und dicht punktirt, zwischen den Augen mit anliegenden weifsen Schuppenbörstchen. Thorax so lang als an der Basis breit, konisch, die Augenlappen viel weiter vorgezogen als die Mitte des Vorderrandes, die Seiten ohne Spur eines Höckers, die 3 weifsen Längslinien aus langen ovalen, nicht dicht gestellten Schuppen bestehend. Schildchen schmal und kahl. Decken nicht länger als breit und fast doppelt so breit als der Thorax, namentlich hinten steil gewölbt, die Schultern schräg abfallend aber scharfwinklig, der Eindruck vor der Spitze auffallend tief, alle Spatien etwas gewölbt und runzlig, die abwechselnden in der Mitte erhabener als an der Basis und undeutlich gekörnt; jedes Körnchen trägt ein graues, von der Seite gesehen, etwas abstehendes Härchen. Aufser der langen Suturmakel und weniger Schuppen an der Basis des zweiten Spatiums ist auf den Decken keinerlei Bekleidung bemerkbar, dagegen trägt jeder Punkt der Unterseite eine längliche, weifsliche Schuppe. Alle Schenkel mit einem durch eine weifsliche Schuppe besetzten Zähnchen und von der Basis bis zur Spitze gleich dick.

Ceutorhynchus (Nedyus) nitidulus. Ovatus, virescens, supra nitidus, subtus parce cinereo-albido-squamosus; rostro pedibusque nigris; prothorace transverso, disperse sat fortiter punctato, antice constricto, basi profunde impresso, bituberculato; elytris postice convexis, punctato-striatis, apice minutissime muricatis; femoribus dentatis. — Long. 2.5, lat. 1.4 mill.

Wladiwastok; 1 Exemplar.

Am nächsten mit *Leprieuri* Bris. verwandt, aber gröfser und durch sparsam beschuppte Unterseite, viel weitläufigere Punktirung von Kopf und Thorax sowie durch den Mangel der schräg abstehenden Börstchen von diesem zu unterscheiden.

Thorax, Brust und Abdomen gleich grob, Kopf nur sehr wenig feiner aber ebenso sparsam punktirt als der Thorax und glänzend; letzterer wie bei *Leprieuri* aber die Seiten mehr gerundet, der Vorderrand trotz der Abschnürung doch nicht zurückgebogen, die Punkte kaum gröfser als die Räume zwischen ihnen, die Seitenhöcker weniger auffallend. Decken wie bei letzterer Art geformt, nur etwas mehr längs gewölbt, die höchste Wölbung hinter der Mitte, die Streifen kettenartig punktirt, Spatien schwach gewölbt und lederartig gerunzelt, nur 5 und 6 hinten mit wenigen und sehr kleinen Körnchen, alle aber mit nur bei starker Vergröfserung sichtbaren, anliegenden, feinen Härchen. Hinterbrust und Abdomen grün, die Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust schwärzlich blau, die Spitze der Augenlappen röthlich. Beine schwarz, feiner punktirt als das Abdomen. Jeder Punkt der Unterseite trägt eine kleine rundliche Schuppe, jeder der Beine eine feine weifse Schuppenborste.

Balaninus Dieckmanni. Ovatus, niger, squamis ochraceis variegatim adspersus; antennis elongatis; rostro prothorace (♂) duplo vel (♀) triplo longiore, basi substriato-punctato carinatoque; fronte foveola parva impressa; prothorace ante scutellum scutelloque dense squamosis; elytris humeris paulo productis, postice minus attenuatis, squamis ochraceis undulatim adspersis. — Long. 7.5 — 8, lat. 3 — 3.6 mill.

Chabarofka.

Bei *distinguendus* verschleiern gleich dünne gelblich graue Härchen die Grundfarbe des Körpers, nur das Schildchen, die Mittelbrustepisternen, die Spitze der Hinterbrust und Segment 2 an der Seite sind mit dicken rothgelben Schuppenhaaren dicht bedeckt. Bei *Dieckmanni* verschleiern sichtbare Härchen und eingemischte lange dicke Schuppenhaare die Grundfarbe des Körpers

nicht; auf den Decken setzen sich dicke Schuppenhaare zu queren Wellenlinien zusammen, die Vorder- und Mittelbrust, eine grofse dreieckige Makel auf der Mitte der Thoraxbasis, der Mittelbrustfortsatz, die beiden Enden der Hinterbrustepisternen, die 4 Vorderhüften sowie Bauchsegment 1 an den Seiten in gröfserer Ausdehnung sind dicht rothgelb beschuppt, die Fühlereinlenkung liegt beim ♂ nicht in, sondern vor der Mitte und die Hinterschienen sind länger.

Apion opacinum. Oblongo-ovatum, toto opacum, parum pubescens; antennis mediocribus basalibus; capite rugoso-punctato; fronte depressa substriata; rostro crasso, curvato, impunctato; prothorace fere cylindrico, ante apicem leviter constricto, grosse sparsim punctato, fovea basali impressa; elytris humeris obtuso-angulatis, subcrenato-striatis, interstitiis planis, obsoletissime uniseriatim pubescentibus. — Long. 2 mill.

Chabarofka, Wladiwastok.

Mit *cineraceum* verwandt, aber ohne dicke Behaarung, Rüssel in beiden Geschlechtern matt, die Decken breiter als der Thorax. Augen wenig gewölbt. Rüssel wie bei *curvirostre* gebogen, so lang als der kleine Kopf und Thorax zusammen, beim ♂ überall gleich breit, beim ♀ im Basalviertel deutlich dicker. Thorax fast so lang als breit, Basis beiderseits geschweift, Seiten kaum gerundet, vor der Spitze leicht eingeschnürt, fein chagrinirt und mit grofsen, flach eingedrückten, ein sehr feines Härchen tragenden Punkten, diese ebenso grofs als ihre Zwischenräume. Schildchen eben. Decken zweimal so lang als breit, in den winkligen, schräg abfallenden Schultern fast um die Hälfte breiter als der Thorax, zur Mitte nur wenig breiter, die Punkte in den scharfen und tiefen Streifen nur durch schmale Brückchen getrennt, welche ein feines anliegendes Härchen tragen, die Spatien nicht viel breiter als die Streifen, chagrinirt, mit einer unregelmäfsigen Reihe ebensolcher Härchen.

Apion Eppelsheimi. Oblongo-ovatum, nigrum, supra parce, subtus lateribus dense pubescens; capite minore, fronte depressa trisubfoveolato; oculis parvis parum convexis; rostro tenui, parum curvato, punctis dispersis majoribus obsito; prothorace subquadrato, antrorsum vix attenuato, punctis grossis haud dense obsito, basi foveola parva impressa; elytris plus minusve aeneo-micantibus, postice convexis, crenulato-striatis, interstitiis planis minutissime transversim rugulosis, subseriatim punctatis. — Long. 1.5 — 2 mill.

Chabarofka, Daurien, Minussinsk, Krasnajarsk.

Durch viel kleineren Kopf, kleinere Augen, hinten mehr zugespitzte Decken von *similis*, durch viel dünnere Behaarung, den Erzglanz der breiteren, hinten höher gewölbten und viel kräftiger punktirt-gestreiften Decken von *seniculum* verschieden.

Kopf wie der von *seniculum*, der Scheitel gewölbter. Augen klein, mit dicken weifsen Haaren umsetzt. Rüssel fast so lang (♂) oder länger (♀) als Kopf und Thorax, bis zur Fühlereinlenkung sehr fein nadelrissig, Fühlereinlenkung beim ♂ im Basalviertel, beim ♀ im Basaldrittel. Thorax wie bei *seniculus*, aber weniger dicht punktirt. Decken hinter der Mitte mehr verbreitert (hier am höchsten gewölbt) und dann gerundet zugespitzt, tief gestreift punktirt, die Streifen mit einer, die Spatien theilweise mit zwei Reihen dünner Härchen. Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust dichter weifs behaart.

Apion placidum. Obovatum, nigrum, parum nitidum, glabrum; fronte trisubfoveolata; rostro antice nitido, punctis majoribus disperse obsito, antennis medianis, elongatis; prothorace latitudine basali aequilongo, ante medium angustato et constricto, punctis majoribus sat dense sed inaequaliter obsito, basi bisinuato dorso longitudinaliter impresso posticeque foveolato; scutello oblongo-ovata; elytris humeris subelevatis, post medium valde dilatatis et convexis, profunde punctato-striatis, interstitiis convexis, disperse punctatis. — Long. 2.5 mill.

Chabarofka, 1 ♀; auch von Japan in meiner Sammlung.

Diese Art steht hinter *filirostre* und *minimum*, hat aber gröfsere Aehnlichkeit mit *Sundevalli*, welcher kürzere Fühler und Rüssel hat, viel feiner skulptirt und weniger glänzend ist.

Kopf dicker als bei *Sundevalli*, äufserst fein chagrinirt und mit zerstreuten, flachen, gröfseren Punkten, welche annähernd 2 nach vorne convergirenden Reihen bilden und zwischen den Augen in eine oberflächliche Furche zusammenfliefsen, aufserdem jederseits am Augeninnenrande mit einem eingedrückten Strich. Augen etwas weniger gewölbt. Rüssel des ♂ bedeutend länger als der des *Sundevalli* ♀, an der Basis mit gereihten, vorne mit zerstreuten gröfseren Punkten. Fühler dünn, beim ♂ etwa in der Mitte, beim ♀ im Basaldrittel eingefügt, ihr Schaft reichlich so lang als die 4 ersten Geifselglieder. Thorax wie bei *Sundevalli* geformt, der Vorderrand breiter wulstig, Decken mit viel höherer Längswölbung an der Basis schmäler. Die beiden ersten Abdominalsegmente und die Seiten der Hinterbrust ziemlich dicht aber nicht grob punktirt.
